

Rock auf dem Schnaitheimer Moldenberg mit „Reload“ und „Defending the Faith“

Zwei Bands heizten mächtig ein

Zunächst einmal war es vor allem kalt. Da hatte der Förderverein Fußball des TSG Schnaitheim ein hübsches Festzelt aufstellen lassen, um dem berühmten A-Jugend-Turnier mit einem Konzert quasi die Krone aufzusetzen, und dann wollte es einfach nicht warm werden. Dass aus dieser Situation heraus eine gelungene Musiknacht entstehen würde, daran mochten wohl nur die wenigsten glauben.

Doch mit dem Auftritt der Gerstetter Band „Reload“ änderte sich dies schnell und gründlich. Kaum standen die fünf Cover-Rock-Spezialisten auf der Bühne, da war der Funke auch schon übergesprungen. Von Anfang an zeigten „Reload“ eine ebenso solide wie abwechslungsreiche Darbietung, die sich mit denen anderer bekannter Coverbands wie „Wanted“, „McLoud“ oder „Shark“ durchaus messen konnte. Schließlich kommt es auch für „Reload“ in erster Linie darauf an, dem Publikum ein paar schöne und unterhaltsame Stunden zu bieten.

Man sah eben, dass es den Mitgliedern dieser Gruppe gar nicht um eine ganz bestimmte stilistische Vorstellung geht, sondern dass sie ein möglichst breites Repertoire mit Power und Spielfreude weitergeben wollen. Man

spürte die Begeisterung, mit der die fünf Musiker bei der Sache sind, und freute sich, dass diese Begeisterung bald auch aufs Publikum übergang. Ohne technisches Können freilich wäre selbst die größte Spielfreude vergebens. Niemand kann ein Repertoire bringen, das von AC/DC über Metallica bis hin zu den Ärzten reicht und gar Michael Jackson umfasst, ohne über das nötige Quantum an Spielfertigkeit zu verfügen. Auch diese Hürde wussten „Reload“ zu überspringen.

Die zweite Band des Abends war „Defending the Faith“, eine der wohl außergewöhnlichsten Formationen weit und breit. Anders als andere verzichteten die drei Power-Metal-Anhänger auf einen Schlagzeuger und vertrauen stattdessen auf einen Drumcomputer. Das kann sehr originell, aber auch ziemlich verheerend sein. Jedoch nicht bei „Defending the Faith“. Nicht bei Lokalmatador Robert Balci mit seiner ekstatischen Gitarre, nicht bei Roberto d'Amico, der mit wehendem Haar über die Bühne tobte und auf seinem Bass die tollsten Läufe vollführte, und auch nicht bei Ausnahmesänger Ebbi Paduch, dessen gewaltige Stimme dem Auftritt einen Touch „Iron Maiden“ gab. Hier passte alles

und ergänzte sich zu einer bestechenden und mitreißenden Live-Performance.

Gemeinsam machten die beiden Bands „Reload“ und „Defending the Faith“ das Konzert auf dem Schnaitheimer Moldenberg zu einem Ereignis, das sich in der Heidenheimer Musikszenen durchaus sehen lassen kann. Jede Gruppe spielte auf ihre ganz eigene Art, doch brachten alle beide das Publikum rasch auf ihre Seite. Und die Kälte? Erst als man das Zelt verlassen hatte und zum nahen Parkplatz spazierte, kam es einem wieder in den Sinn: „Da war doch noch was?“ Ja, die Kälte.

Stephan Hangleiter